

## **Alles Blended, oder?!**

### **Analyse der Studienorganisation deutscher Masterstudiengänge**

(Claudia Albrecht, Laura Henke – Evangelische Hochschule Dresden)

Blended Learning als Organisationsform bietet vielfältige Potentiale, das flexible und individuelle Studieren zu unterstützen und Antworten auf verschiedene Herausforderungen, vor denen die Hochschullehre steht, zu finden. Damit verbunden sind auch Erwartungen, die Qualität der Hochschullehre verbessern zu können. Nicht zuletzt aus diesem Grund werden zwei berufsbegleitende Masterstudiengänge, die durch das Projekt „PRAWIMA – PRAxisWissenschaftsMAster“ (gefördert im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“) im Zeitraum von August 2014 bis (vorerst) Januar 2018 an der Evangelischen Hochschule Dresden in den Bereichen Pflege und Kindheitspädagogik entwickelt werden, als Blended Learning-Studiengänge konzipiert.

Um für die Entwicklung der Studiengänge auf möglichst umfangreiche Erfahrungswerte zurückgreifen zu können, wurden im Rahmen der Ausgangsanalyse zwischen November 2015 und Juni 2016 alle (auffindbaren) Masterstudiengänge an deutschen Hochschulen hinsichtlich ihrer Studienorganisation betrachtet und die Studiengänge, die im Blended Learning-Format organisiert sind, vertieft untersucht. Zu diesem Zweck wurden in einem ersten Schritt über den Hochschulkompass und eine Internetsuche die entsprechenden Masterstudiengänge identifiziert. Dabei zeigte sich, dass – analog zu E-Learning-Szenarien im allgemeinen – Blended-Learning-Formate als Organisationsform bisher noch in lediglich einem kleineren Teil der Masterstudiengänge eingesetzt werden. Die entsprechenden Studiendokumente der identifizierten Masterstudiengänge wurden mittels einer Dokumentenanalyse untersucht und dabei u. a. hinsichtlich des Aufbaus und der Struktur der Blended Learning-Szenarien analysiert.

Der Beitrag thematisiert die Ergebnisse der Untersuchung und widmet sich dabei u. a. folgenden Fragen: Wie ist die zeitliche und inhaltliche Strukturierung der Studiengänge gestaltet? Wie sind die Präsenz- und Onlinephasen miteinander verknüpft? Welche Inhalte und Lehrziele bieten sich für welche Vermittlungsart an? Wie ist die Betreuung der Studierenden organisiert? Was hat sich bewährt und was wurde verworfen? In der anschließenden Diskussion ist Raum für den Erfahrungsaustausch sowie Hinweise und Anmerkungen aus dem Plenum, die in die weitere Planung und Entwicklung der Studiengänge einbezogen werden können.